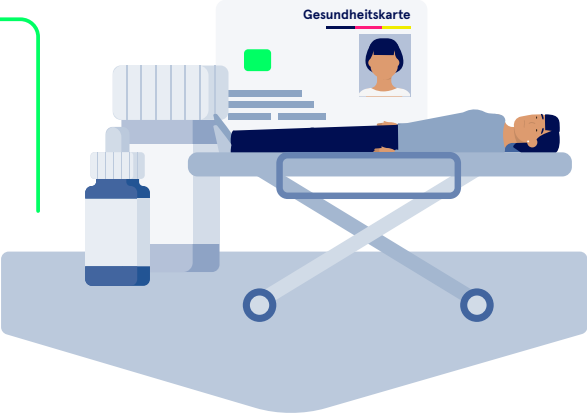


Welchen Vorteil bieten die Notfalldaten?

Notfalldaten sorgen für gute Versorgung im Ernstfall

Bei einem Notfall sind schnelle Entscheidungen gefragt. Mit dem Notfalldatensatz auf der elektronischen Gesundheitskarte liegen der Rettungsärztin oder dem Rettungsarzt direkt alle Informationen vor, um diese zu treffen. Dort ist zum Beispiel gespeichert, ob notfallrelevante Allergien vorliegen oder die zu behandelnde Person Implantate hat.



Notfalldaten retten Leben

Ist eine Person im Notfall nicht mehr ansprechbar, können wertvolle Informationen verloren gehen – z. B. ob sie bzw. er regelmäßig wichtige Medikamente einnimmt. Durch die Notfalldaten können alle behandelnden Personen besser informiert reagieren. Neben Ärztinnen und Ärzten dürfen in Notfällen auch Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Apothekerinnen und Apotheker die Daten lesen.

Notfalldaten sind freiwillig und sicher

Ob jemand einen Notfalldatensatz anlegen will oder nicht, entscheidet jede Person ausschließlich selbst. Sie legt auch fest, wer den Notfalldatensatz wann einsehen kann und wer im Notfall zu benachrichtigen ist, etwa Familienangehörige und die behandelnde Praxis. Es können auch weitere Informationen ergänzt werden, etwa ob und wo ein Organspendeausweis vorliegt.

